

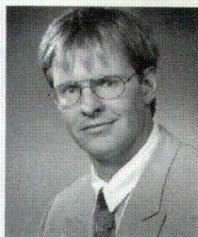
Eine Definition und

ein Einstieg in das Thema

# Was ist Supply Chain Management?

Ein kleiner Englischkurs für den Einstieg: „supply“ heißt liefern und „chain“ heißt Kette. Management – na, das wissen Sie ja. Was also auf gut Deutsch „Sich kümmern um die Wertschöpfungskette“ heißt, wird nun unter dem Begriff Supply Chain Management definiert. Neu ist, daß E-Commerce- und Online-Aktivitäten die guten alten Wertschöpfungsketten in ganz anderem Licht erscheinen lassen.

von Gunnar Siebert



Dr.-Ing. Gunnar Siebert ist Geschäftsführer des IPO (Institut für Prozeßoptimierung) in Berlin und spezialisiert auf Geschäftsprozeßoptimierung und Supply Chain Management.

**G**utes Supply Chain Management ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit in den schnelllebigen Weltmärkten. Dazu sind Prozesse, Organisation und EDV-Systeme mit den Unternehmenszielen abzustimmen und vom Lieferanten der Lieferanten bis zum Kunden des Kunden durchgehend zu integrieren.

Eine kurze Erläuterung liefert bereits die Übersetzung der Worte aus dem Englischen, „supply“ = „liefern“, „chain“ = „Kette“. Der wissenschaftliche Begriff umfaßt jedoch weitere Facetten. Unter einer Supply Chain versteht man alle Geschäftsprozesse einer Wertschöpfungsbeziehungsweise Lieferkette, die zur Erstellung und Lieferung von Produkten sowie für Serviceleistungen erforderlich sind. Sie beginnt mit dem Auftrag, umfaßt den Bedarf an Rohstoffen und endet mit der Lieferung an den Endverbraucher.

Die gesamte Kette umfaßt also Lieferanten, Hersteller, Groß- und Einzelhändler sowie die Kunden. Der Begriff Supply Chain Management (SCM) bedeutet, kurz gesagt, ein effizientes Management der gesamten Lieferkette und schließt explizit den Kunden ein.

Der Verbraucher als letztes Glied der Kette ist in den vergangenen Jahren

immer mehr zur eigentlichen Entscheidungsquelle für die Unternehmen geworden. Immer kürzere Produktlebenszyklen, Innovationen und die zunehmende Globalisierung kennzeichnen die Märkte. Um in diesem Wettbewerbsumfeld nachhaltig erfolgreich zu sein, ist die prompte Erfüllung der Kundenwünsche ebenso wichtig wie die hohe Qualität der Produkte und der dazugehörigen Serviceleistungen.

SCM lenkt seine Aufmerksamkeit nicht allein auf logistische Aktivitäten wie Transport- und Lieferleistungen. Ebenso wichtig sind Produktionsaktivitäten, Auftragsabwicklung und Geldflüsse sowie die Beziehungen zu Lieferanten und zum Kunden. Damit beseitigt SCM die Schwächen bisheriger Planungskonzepte in Produktion und Fertigung. Letztlich geht es darum, das richtige Produkt zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu haben – unter Berücksichtigung aller Restriktionen (Maschinen, Personal, Werkzeuge, Lager, Transport usw.).

Kennzeichen von SCM ist der Einsatz von IT-Technologien. Alle intern und extern Beteiligten werden miteinander verbunden und tauschen unmittelbar die notwendigen Informationen aus. Durch die einheitliche Datenbasis werden die Prozesse erheblich beschleunigt und ge-

währleisten eine schnellstmögliche Bearbeitung des Auftrags.

Wird die Lieferkette gestört (beispielsweise durch einen Maschinenausfall beim Zulieferer), wird dieses in beide Richtungen weitergemeldet. Die Betroffenen können eine Alternativplanung anstoßen, um die Folgen der Störung etwa durch das Einschalten eines neuen Sub-Produzenten zu umgehen. Bei den IT-Systemen bieten Warenwirtschaftssysteme, E-Commerce- und Kundenbetreuungssysteme die größten Potentiale.

Die Vorbedingung für eine erfolgreiche Umsetzung von SCM besteht in einem veränderten Rollenverständnis aller Marktbeteiligten. Das alte Machtdenken ist hier fehl am Platz und verhindert ein wirkliches Zusammenarbeiten aller mit allen als gleichwertige Partner.

Um den Bedarf und die Versorgung wirklich effektiv zu synchronisieren und damit einen Abbau der Bestände entlang der Wertschöpfungskette zu erreichen, ist nun die Sicht ganzheitlich auf die Logistik in Unternehmensnetzwerken zu richten. Eine bedarfsgerechte Produktion beziehungsweise das bedarfsgerechte Angebot von Dienstleistungen und der Einsatz von IT- und E-Commerce-Lösungen ermöglichen dies. ■